

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 46 (1971)

Heft: 3

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärische Ausbildung

Im Zusammenhang mit der periodischen Anpassung der Truppenordnung (Sollbestandestabellen) an neue Verhältnisse und Bedürfnisse hat der Bundesrat in seinem Beschluss vom 9. Dezember 1968 über Ausbildungsdienste für Offiziere die Teilnehmerkreise verschiedener Kurse neu umschrieben. Ferner wird eine neue technische Schule der Sanitätstruppen von 20 Tagen eingeführt, in der u.a. Zahnärzte und Apotheker für die Stäbe der Kampfbrigaden und der Spitalabteilung zu Hauptleuten ausgebildet werden. Außerdem hat der Bundesrat den Einsatz von Spezialisten im Rahmen ihrer Instruktionsdienstpflicht mit einer entsprechenden Ergänzung seines Beschlusses vom 2. Dezember 1963 über die Wiederholungskurse, Ergänzungskurse und Landsturmkurse geregelt.

P. J.

*

Neue Uniform frühestens 1974

In Aussicht stehen ein Waffenrock und eine Fusstruppenhose aus Streichgarn mit wesentlichen Verbesserungen hinsichtlich Gewebe, Schnitt und Passform; ferner eine Hose aus Kammgarn für den Ausgang, eine Feldmütze mit Tuchschirm aus Streichgarn sowie drei Hemden mit Brusttaschen.

E. H.

*

Soldaten als Lebensretter

Anlässlich des Absturzes einer bulgarischen Verkehrsmaschine in Kloten haben sich Lt Walter Fischer (Sursee), Kpl Franz Marbacher (Malters) und Kan Guido Turnheuer (Littau) als Lebensretter ausgezeichnet. Es ist ihnen gelungen, unter Einsatz des Lebens den Piloten und ein Kind aus der brennenden Maschine zu bergen. — Wir beglückwünschen die drei Wehrmänner zu ihrer mutigen Tat.

E. H.

*

Oberst i Gst Erwin Zimmerli, Chef der Sektion Schutz und Betreuung der Gruppe für Generalstabsdienste, ist am 12. Januar 1971 als Teilnehmer der Landesverteidigungsübung 1971 unerwartet einer Herzkrise erlegen.

P. J.

Oberst i Gst Jakob Joho, ehemaliger Instr Of und Fürsorgechef der Armee, ist in Brugg im Alter von 80 Jahren gestorben.

E. H.

Oberst Alois Kündig, Kdt der Feldweibel-schulen in Thun, ist nach kurzer Krankheit im Militärsital Novaggio gestorben. Die Fw unserer Armee haben im Abberufenen einen hervorragenden Lehrer und väterlichen Freund verloren.

E. H.

In seinem 78. Altersjahr ist in Bern Divisionär Walter Jahn, ehemaliger Kdt der 3. Division, gestorben. Divisionär Jahn wird den Seeländer Aktivdienstveteranen und den Angehörigen der früheren 3. Division in guter Erinnerung bleiben.

H. A.

Am 21. Januar 1971 ist in Luzern Divisionär Max Waibel zur Grossen Armee abberufen worden. Der Verstorbene hat während des Zweiten Weltkrieges unserem Land unschätzbare Dienste geleistet. Außerdem haben ihm Tausende von alliierten und deutschen Soldaten, die in Italien kämpften, ihr Leben zu verdanken. Er diente der Armee zuletzt als Waffenchef der Infanterie.

E. H.

Wehrsport

Der Bericht Oswald anerkennt auch die grosse Bedeutung des Wehrsports in der Armee

Der Bericht der Kommission Oswald über die militärische Erziehung und Ausbildung der Armee befasste sich auch mit dem Wehrsport und hat in einigen Punkten dazu Stellung genommen. Wir weisen in einem Auszug auf diese Punkte hin, die man sich für die weitere Entwicklung merken müssen wird.

(H. A.)

683 Ausserdienstlich

Die ausserdienstliche körperliche Tätigkeit der Wehrmänner sollte mit allen Mitteln gefördert werden.

681 Trainingszentren

Im Einzugsbereich der grossstädtischen Regionen entstehen durch die Initiative von Lebensversicherungs-Gesellschaften Trainingsparcours, die durch jedermann und zu beliebigen Zeiten absolviert werden können. Diese Parcours werden sowohl durch Spitzensportler im regelmässigen Training als auch durch ganze Familien anstelle des Sonntagsspaziergangs benutzt. Es stände auch der Armee wohl an, ausserdienstliche Trainingszentren zu schaffen, die auf die Bedürfnisse des Wehrmannes ausgerichtet und — im Gegensatz zu den genannten zivilen Parcours — mit den nötigen hygienischen Einrichtungen versehen wären. Mit diesen Trainingszentren könnten die notwendigen örtlichen Gegebenheiten für die Durchführung des unter 681 vorgeschlagenen obligatorischen Leistungstests geschaffen werden (vgl. 684).

682 Wehrsport

Nach dem bereits Gesagten sollten auch die Anstrengungen für den Wehrsport intensiviert werden. Die Kommission ist sich über die wehrpolitische Bedeutung des Wehrsports, nicht zuletzt über die Wirkung auf das Ausland, durchaus im klaren. Die Frage ist allerdings, ob der Wehrsport in seiner gegenwärtigen Gestalt beibehalten werden soll. Bei der heutigen Praxis ist an Waffenläufen und Mannschaftswettkämpfen doch nur eine verschwindende Minderheit von Wehrmännern beteiligt. Insbesondere für die Mannschaftswettkämpfe ist der Aufwand hoch, gemessen am militärischen Nutzen. Es müssen Mittel und Wege zur Popularisierung des Wehrsports gefunden werden.

Als Beispiel sei an den Berner Zwei-Tage-Marsch erinnert, der Tausende von Teilnehmern zu mobilisieren vermag.

684 Leistungstests und Spezialabzeichen

Zur Überprüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit sollten bei Beginn einer jeden militärischen Dienstleistung *körperliche Leistungstests* eingeführt werden. Diese müssten von sämtlichen Einrückenden ohne Rücksicht auf Funktion und Grad absolviert werden. Sie hätten sich nicht nach der Heeresklasse (Auszug, Landwehr, Landsturm) zu richten, sondern nach dem individuellen Lebensalter. Quantifizierbare Leistungsnormen würden die Bedingungen für jedes Altersjahr festlegen. Diese Bedingungen hätten selbstverständlich allen Wehrmännern bekannt zu sein. Der Kommission schwert eine Art Magglinger Test bzw. 5-BX-Programm vor, wie es für die kanadische Luftwaffe aufgestellt worden ist. Die Bedingungen dieses Tests sollten durch diejenigen erreicht werden können, die sich ausserdienstlich einem regelmässigen Training unterziehen. Wer die Bedingungen erfüllt, gelangt in den Besitz eines *Leistungsabzeichens*, das er bis zum Beginn der nächsten Dienstleistung zu tragen berechtigt wäre. Anlässlich der nächsten Dienstleistung hätte er sich über die Berechtigung zum Tragen dieses Abzeichens durch das neuerliche Bestehen des Leistungstests auszuweisen. Die seinerzeitigen Erfahrungen mit dem sehr populär gewordenen Sportabzeichen sind in dieser Richtung durchaus ermutigend.

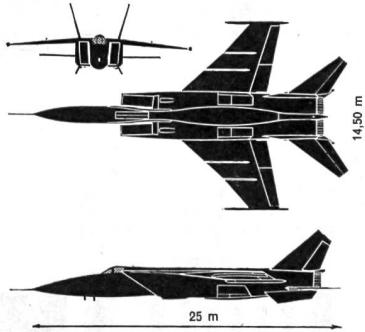
*

Der X. Bündner Zwei-Tage-Marsch

Chur—St. Luzisteig—Chur findet am Samstag/Sonntag, 16./17. Oktober 1971, statt. Anmeldungen sind zu richten an: Bündner Offiziersgesellschaft Oberst Guido Caviezel Bahnhofstrasse 9, 7000 Chur Telefon (081) 22 82 55/56

*

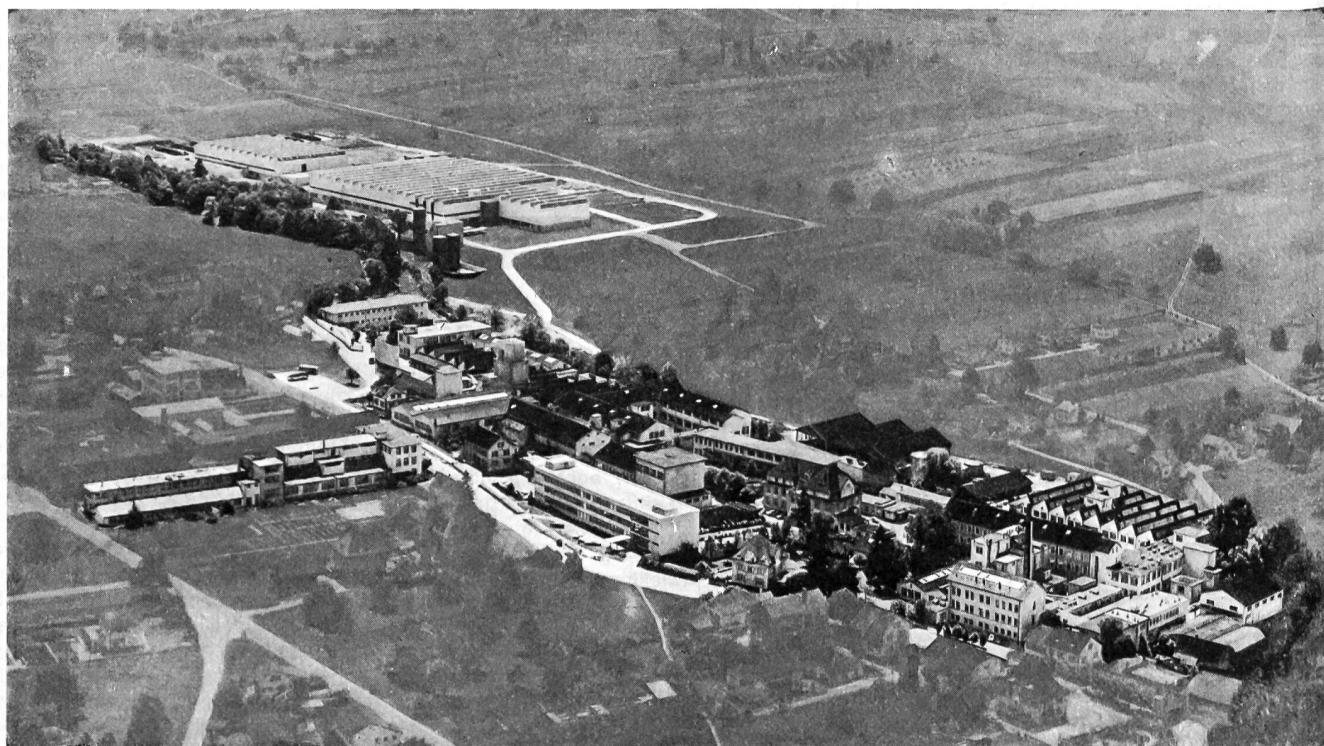
Flugzeugerkennung



JÄGER/JAGDBOMBER MIG-23
Nach NATO-Code: Foxbat

2 Düsentriebwerke

V max. ca. 3200 km/h
nur in USSR



Hitzebeständiges Material mit hoher mechanischer Festigkeit in Form von Rohren
(für Zellenrohre) und Platten

Glas-Hartgewebe (Vetronit) auf der Basis von Phenol- (Klasse B), Epoxid- (Klasse F)
und Silikonharz (Klasse H)

Kupferkaschierte Schichtpressstoffe als Basismaterial für gedruckte Schaltungen:

Hartpapier (Cu-Dellit) auf Phenol- und Epoxidharzbasis
Glas-Hartgewebe (Cu-Vetronit) auf Epoxidharzbasis

Epoxid-Giessharz (Durotenax), feuchtigkeitsbeständig und gut bearbeitbar

Lackisierte Wicklungsdrähte für alle Anwendungsgebiete

Soflex-(PVC)-isierte Leiter und wärmebeständige Leiter mit Soflex-TQ- und Sili-
flex-(Silikon-)Isolation

Soflex-Montierungsdrähte für Schwachstromanlagen

Ausgussmassen und Schutzlacke für Apparateteile

ISOLA

**Schweizerische Isola-Werke
Breitenbach**

Telefon (061) 80 21 21 / 80 14 21 — Telex 62479

Marsch um den Zugersee

24. April 1971

Unterlagen können angefordert werden bei:
Gfr Rudolf Köppel
Hänibuel 22, 6300 Zug

*

20. Skiwettkämpfe des UOV Baselland am 17. Januar 1971 in Läufelfingen BL

Kameraden!

*Ob kahl der Hut oder verziert mit Gold,
Im Umgang sind wir alle gleich.
Der Unterschied liegt nur im Sold,
Doch davon wird wohl keiner reich.*

*Zwanzigmal die Skiwettkämpfe!
Oft wurde Schnee herzugeführt.
Ob Frost, ob Föhn, ob Nebeldämpe,
Der Anlass wurde durchgeführt.*

*Die letzten Jahr' in Läufelfingen.
Start und Ziel nach Witterung.
Oft bangten wir vor allen Dingen
Punkto Wetteränderung.*

*So war es leider wieder heuer,
Indes — der Tag ist nun vorbei.
Es war der Leitung nicht geheuer,
Jetzt lacht sie wieder — froh und frei.*

*Dank gilt allen, die heut' kamen
In Feldgrau, hier zum Wintersport.
All die Grade und die Namen,
Einfach toll! In einem Wort!*

*Freiwillig die Leistung steigern,
Ob Fahrer oder Funktionär,
Während andere verweigern,
Den Dienst als Pflicht beim Militär.*

*Soldaten sind wir — Kameraden.
Es geht nicht nur um Sport und Schnee.
Wir machen weit, was andere schaden
An unserer Milizarmee.*

*Ob kahl der Hut oder verziert mit Gold,
Wir alle wissen es genau:
Wir leisten Dienst, auch ohne Sold,
Im Baselbieter UOV!*

Gfr Max Misteli

Absoluter Tagessieger im Langlauf wurde Füsilier Johann Eichelberger (Stäfa). Bei den Senioren wurde Wm Max Frei (Ramlinsburg) Zweiter, und bei den Junioren belegten Christian Zwygart (Tenniken) und Stephan Strub (Läufelfingen) die Ehrenplätze hinter dem Sieger. In der Kategorie Tourenski wurde beim Landsturm Kpl Otto von Arx (Gelterkinden) Zweiter.

Der UOV Baselland mit Hptm Rolf Kleiber (Lausen) wurde Dritter bei den Vereinen, und in der Kategorie Armee belegte die Pzaw Kp 21 mit Lt Edgar Senn (Liestal) und Oblt Jürg Lutz (Pratteln) den zweiten und den dritten Platz.

Absoluter Tagessieger im Patrouillenlauf wurde das Grenzwachtkorps I mit Gfr Bruno Wullschleger (Basel), welches mit Kpl Otto Hauenstein (Benken) auch den dritten Platz belegte. In der Kategorie Landwehr/Landsturm hießen die drei besten Gruppen: UOV Baselland mit Oblt Ernst Schaffner (Emmenbrücke) vor Füs Kp I/243 mit Oblt Josef Demund (Riehen) und der Kantonspolizei Baselland mit Kpl Hugo Wernli (Liestal).

Innerhalb des Inf Rgt 21 hießen die besten Patrouillen: Füs Kp II/52 mit Wm Ulrich Berchtold (Zürich) vor S Kp II/5 mit Oblt Hansruedi Gerster (Gelterkinden) und Füs Kp II/52 mit Lt Hermann Studer (Binningen). Beim Landsturm stand die Füs Kp 521 mit Kpl Ernst Ulmer (Binningen) einsam an der Spitze.

bände ihre Wettkämpfer und Offiziellen definitiv anzumelden. — Seit der Gründung der AESOR und bis zum Jahre 1971 haben Frankreich, Belgien, die Bundesrepublik Deutschland und jetzt die Schweiz in dieser Reihenfolge jeweils das Präsidium übernommen. Folglich wären für die kommende Arbeitsperiode 1972—1973 entweder Luxemburg oder Österreich bestimmt gewesen, sich dieser ehrenvollen (und arbeitsreichen) Aufgabe zu unterziehen. Da aber in Luxemburg schon vor fünf Jahren die allgemeine Wehrpflicht aufgehoben worden ist — die gegenwärtigen Streitkräfte setzen sich aus freiwillig dienenden Berufssoldaten zusammen — und in Österreich das Bundesheer sich in einem Prozess der Umstrukturierung befindet, sehen sich beide Landesverbände ausserstande, das Präsidium für die nächste Arbeitsperiode zu übernehmen. Namens der französischen Kameraden erklärte sich Armeekorps-General Buffin als deren Sprecher spontan bereit, aus den Händen der Schweiz für 1972—1973 dieses Amt entgegenzunehmen und so den Präsidialzyklus neu zu beginnen. Ein endgültiger Entscheid wird an der Sitzung des Zentralkomitees in Brugg fallen. — Mit sympathischen Worten dankte Kamerad Calvert für die freundliche Aufnahme in Genf. Er wies darauf hin, dass die Reserve Forces Association in diesem Jahr 25 verschiedene Veranstaltungen durchführt, und versprach jedem Anwesenden kameradschaftliche Aufnahme, falls der Weg ihn nach England führt. — Mit dem Appell, immer und überall für die Ziele der AESOR einzutreten, schloss Präsident Filletaz diese in allen Teilen gut verlaufene Sitzung des Zentralkomitees. — Aperitif und ein Diner vereinigten anschliessend die Repräsentanten der europäischen Reserveunteroffiziere in kameradschaftlichem Beisammensein. Als gewanderter «Major de table» durfte Emil Filletaz als Gäste besonders begrüssen: Staatsrat (und Wachtmeister) Ruffieux, Militärdirektor der Republik und des Kantons Genf, M. Raisin, Maire der Stadt Genf, und die Präsidenten der Sektion Genf des SUOV und der Vereinigung der in Genf wohnhaften französischen Reserveunteroffiziere. Als Gastgeber wandte sich Zentralpräsident Wm Georges E. Kindhauser mit wohlgeformten Sätzen und in drei Sprachen an die gutgelaunte Tischgesellschaft. Staatsrat Ruffieux zeichnete in seiner gedankentiefen Ansprache die Rolle Genfs als ein Ort der Begegnung für den Aufbau Europas. Der erinnerungswürdige Anlass klang in traditioneller Weise aus



Aus der Luft gegriffen



AESOR

Sitzung des Zentralkomitees der Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve

Erstmals nach der Übernahme des Präsidiums der AESOR durch den SUOV im Jahre 1970 trat am 7. Februar 1971 im «Salle des Communes genevoises» des Hotels De la Résidence in Genf das Zentralkomitee AESOR zu einer Arbeitssitzung zusammen. Adj Uof Emil Filletaz, Ehrenmitglied des SUOV und mit dem Präsidium der AESOR beauftragt, durfte in seiner Begrüssungsansprache die Präsidenten und Delegierten der in der AESOR vereinigten Landesverbände aus Frankreich, Belgien, Luxemburg, der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz willkommen hießen. Im Auftrag der britischen Reserve Forces Association war Warrant Officer I Frank A. Calvert, London, als Beobachter anwesend. Lebhaft applaudiert, gab Kamerad Filletaz der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, die englischen Reserveunteroffiziere in absehbarer Zeit voll in der AESOR integriert zu sehen. Verbindung ist auch aufgenommen worden mit den nationalen Reserveunteroffiziersverbänden von Italien und Schweden. — Die von Adj Uof Robert Nussbaumer vorgelegte Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt, wobei mit Vergnügen festgestellt werden konnte, dass es dem tüchtigen Generalkassier gelungen war, erstmals die Grundlage für ein Vermögenskapital zu bilden. Die finanziellen Mittel der AESOR werden von den einzelnen Landesverbänden nach Massgabe ihrer Möglichkeiten aufgebracht. — Temperamentvoll und präzis informierte Adj Uof Viktor Bulgheroni, Präsident der TK-SUOV, über das Reglement und über die einzelnen Kampfdisziplinen der 3. Europäischen Unteroffiziertage am 12./13. Juni 1971 in Brugg. Nach eingehender Beratung wurde das Reglement einstimmig angenommen. Bis zum 15. April nächsthin haben die Landesver-

BUFFET

H B

ZURICH

IMMER QUALITÄT
UND PREISWERT